



Europäische
Kommission

Umweltgerechte Gestaltung des Programms Kreatives Europa

Zusammenfassung

Dieses Dokument wurde für die Europäische Kommission erstellt. Es gibt jedoch lediglich die Meinung der Autoren wieder, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion für Bildung, Jugend, Sport und Kultur
Direktion D - Kultur, Kreativität und Sport
Referat D2 - Kreatives Europa

E-Mail: EAC-CREATIVE-EUROPE-GREENING-STUDY@ec.europa.eu

*Europäische Kommission
B-1049 Brüssel*

Umweltgerechte Gestaltung des Programms Kreatives Europa

Zusammenfassung

Erstellt von: Toms Feifs, Thomas Krüger, Adriana Rodriguez, Bert-Jan Buiskool, Veronika Müller und Alexandre Mohamedaly

Kontaktaufnahme mit der EU

Europe Direct ist ein Dienst, der Ihre Fragen zur Europäischen Union beantwortet.

Sie können diesen Dienst kontaktieren:

- per gebührenfreiem Telefon: 00 800 6 7 8 9 10 11 (einige Betreiber können für diese Anrufe Gebühren verlangen),
 - unter der folgenden Standardnummer: +32 22999696 oder
- per E-Mail über: https://europa.eu/european-union/contact_en

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2023

© Europäische Union, 2023

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Für die Verwendung oder Reproduktion von Fotos oder anderem Material, das nicht unter das EU-Urheberrecht fällt, muss die Erlaubnis direkt bei den Urheberrechtsinhabern eingeholt werden.

Bild(er) © Triff, 2022. Quelle: shutterstock_177804692

PDF ISBN 978-92-76-57011-0

doi: 10.2766/4375

NC-04-22-044-DE-N

Zusammenfassung

Ziele, Zweck und Umfang der Studie

Dieser Abschlussbericht wurde von Ecorys im Rahmen der Studie "Greening the Creative Europe Programme" (EC/04/2021) erstellt, die von der Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur (GD EAC) der Europäischen Kommission (die Kommission) in Auftrag gegeben und in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien (GD CNECT) begleitet wurde.

Die Studie ist Teil der Bemühungen der Kommission, Klimaschutzmaßnahmen in das Programm Kreatives Europa einzubinden, ohne den grundlegenden Charakter und die Ziele des Programms zu verändern. Die Studie ist auch Teil einer Antwort der Kommission auf einer Entschließung des Europäischen Parlaments, in welcher das Parlament wirksame Maßnahmen zur "umweltgerechteren Gestaltung" von Erasmus+, Kreatives Europa und des Europäischen Solidaritätskorps fordert.¹

Die Ziele der Studie waren:

- 1.** Untersuchung der Frage, welche Leitlinien den AntragstellerInnen und Begünstigten des Programms bei der Gestaltung und Verwaltung ihrer grenzüberschreitenden Projekte gegeben werden sollten, um deren Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen und umweltgerechte Verfahren zu integrieren;
- 2.** Erarbeitung von Empfehlungen für das Monitoring und die Bewertung grüner Aspekte von Projektanträgen (neben anderen Projektzielen des künstlerischen Schaffens, des kulturellen oder kreativen Ausdrucks);
- 3.** Sammlung bewährter Praktiken, die zur Sensibilisierung für die Notwendigkeit eines ökologisch nachhaltigen Wandels beitragen (im Rahmen des Programms, der darin abgedeckten Sektoren und darüber hinaus); und,
- 4.** Dokumentation der Fortschritte, die während des vorangegangenen und laufenden Programms Kreatives Europa im Hinblick auf die umweltgerechte Gestaltung des Programms erzielt wurden (durch eine Bestandsaufnahme der wichtigsten unterstützten umweltgerechten Initiativen und Projekte sowie der nachhaltigen Praktiken, ihre Ergebnisse und Auswirkungen).

Die Studie zielte insbesondere auf Folgendes ab:

- Untersuchung des Potenzials des Programms, die europäischen BürgerInnen zu nachhaltigem Handeln zu ermutigen und Initiativen zur Sensibilisierung, Aufklärung und Förderung von Umweltpraktiken zu unterstützen;
- eine Bestandsaufnahme von Projekten mit "ökologisch nachhaltigen" Zielen zu erstellen und umweltgerechte Praktiken zu untersuchen, die im Rahmen von Projekten, Maßnahmen und anderen Initiativen, die durch das Vorgängerprogramm Kreatives Europa unterstützt wurden, umgesetzt werden;
- Erarbeitung einer Problemanalyse, in der die Auswirkungen des Kultur- und Kreativsektors (KKS) auf den Klimawandel und die Umwelt dargelegt werden, einer

¹ https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2020-0211_DE.pdf

sektorspezifischen Strategie zur umweltgerechten Gestaltung des Programms und eines Leitfadens für gute Umweltpraktiken zur umweltgerechten Gestaltung des Programms;

- Vorschlag von Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsindikatoren sowie Zielvorgaben, Benchmarks und Basiswerte für das Programm Kreatives Europa, auch zur Messung der Ausgaben für umweltgerechte Prozesse; und,
- Prüfung der Möglichkeiten für die Einführung eines standardisierten Ansatzes für die Erhebung von Daten zu CO₂-Emissionen und anderen Umweltindikatoren für das Programm Kreatives Europa nach Aktionsbereichen/Sektoren.

Diese Studie befasste sich mit der "umweltgerechten Gestaltung" des vorherigen Programms Kreatives Europa (2014-2020) und den ersten beiden Jahren des aktuellen Programms (2021 und 2022), seinen Unterprogrammen bzw. Strängen, Aktionsbereichen, Maßnahmen und Projekten. Untersucht wurden die Auswirkungen des Programms Kreatives Europa auf die umweltgerechte Gestaltung der Kultur- und Kreativsektoren, die Unterstützungsstruktur für die umweltgerechte Gestaltung des europäischen Kultur- und Kreativökosystems und die Sensibilisierung der Programmakteure, einschließlich potenzieller AntragstellerInnen und des Publikums, für die Notwendigkeit eines ökologischen Wandels. Die "umweltgerechte Gestaltung" der gesamten europäischen Kultur- und Kreativsektoren oder des kulturellen und kreativen Ökosystems im Allgemeinen war nicht Gegenstand der Studie.

Diese Studie und ihre Empfehlungen stellen weder die Meinung der Europäischen Kommission dar, noch sind sie für diese bindend. Diese Studie soll die laufenden Bemühungen des Programms "Kreatives Europa" unterstützen, im Hinblick auf die Ziele des Europäischen Green Deal ökologisch nachhaltiger zu werden.

Überblick über die Methode

Bei der Datenerhebung für diese Studie wurden folgende Methoden angewandt:

- Drei **Sondierungsgespräche** mit Vertretern der GD EAC, der GD CNECT und der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA).
- Eine **umfassende Literaturrecherche**, bei der Programm- und Projektdokumentation, Literatur zu aktuellen und bewährten Ökologisierungspraktiken im Kultur- und Kreativsektor (KKS), zu den von Kreatives Europa unterstützten Praktiken sowie zu umweltgerechten Praktiken außerhalb des Programms ermittelt, gesammelt und geprüft wurden.
- Eine **Bestandsaufnahme ökologisch nachhaltiger Projekte mittels Desk-Research**, die aus zwei Teilen bestand: (1) Bestandsaufnahme aller umweltgerechten Projekte; (2) eingehende Analyse einer Stichprobe von 62 Projekten.
- Eine **Umfrage unter den Begünstigten**, in der bewertet wurde, inwieweit Projekte, die vom Vorgängerprogramm Kreatives Europa unterstützt wurden, ihre Aktivitäten umweltgerechter gestaltet haben (interne umweltgerechtere Gestaltung) und zum Mainstreaming von Klimamaßnahmen beigetragen haben (externe umweltgerechtere Gestaltung), indem sie nachhaltige Ziele verfolgten und nachhaltige Praktiken bei ihrem Fach- und Nicht-Fachpublikum förderten.

- **Konsultationen** mit 68 Interessengruppen durch 29 Einzel- und 13 Gruppeninterviews sowie vier schriftliche Beiträge (insgesamt 46 Gespräche). Darüber hinaus wurden 20 gezielte Konsultationen durchgeführt, bei denen insgesamt 14 schriftliche und zwei mündliche Beiträge eingingen.
- Ein **Politik-Delphi**, um die Meinung eines Expertengremiums zu den Empfehlungen der Studie einzuholen, d.h. die Strategie zur umweltgerechten Gestaltung des Programms, den Leitfaden für gute Umweltpraktiken und den Monitoring-Leitfaden zur umweltgerechten Gestaltung des Programms.
- Drei **Validierungsworkshops**, um die drei Anhänge mit den Empfehlungen dieser Studie unter KKS-Akteuren zu validieren.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Studie

Verbesserung des Beitrags des Programms Kreatives Europa zum Mainstreaming der Themen Klima und biologische Vielfalt

Beitrag des Vorgängerprogramms Kreatives Europa zum Mainstreaming der Themen Klima und biologische Vielfalt

Anforderungen für umweltgerechte Gestaltung

Das Programm Kreatives Europa für den Zeitraum 2014-2020 enthielt in seiner Rechtsgrundlage keine Anforderungen für umweltgerechte Gestaltung. Folglich gab es in den Ausschreibungen für Projektanträge im Rahmen des Programms keine formellen Anforderungen oder Kriterien für umweltgerechte Gestaltung. Dennoch wurde der Europäische Green Deal seit seiner Verabschiedung Ende 2019 in der Beschreibung einiger der 2020 veröffentlichten Ausschreibungen zur Einreichung von Anträgen erwähnt.

Externe Dimension der umweltgerechten Gestaltung

Bei der Bestandsaufnahme wurden im vorangegangenen Programmplanungszeitraum insgesamt 162 "umweltgerechte" Projekte ermittelt (3,4% der Gesamtzahl der Projekte von Kreatives Europa). Die Ergebnisse der Befragung unter den Begünstigten des Vorgängerprogramms lassen auf einen deutlich höheren Anteil von Projekten schließen, die nachhaltige Ziele verfolgten. Etwa ein Drittel der Begünstigten gab an, dass ihre Projekte die Sensibilisierung und Förderung umweltgerechter Praktiken innerhalb ihres Sektors bewirkten, während 16% der Begünstigten angaben, dass ihr Projekt zur Sensibilisierung und Förderung umweltgerechter Praktiken bei ihrem Publikum führte.

Die Bestandsaufnahme ergab, dass etwa ein Drittel der Projekte (32%) die umweltgerechte Gestaltung als eines ihrer Hauptziele definierten, während in zwei Dritteln der Fälle (68%) die umweltgerechte Gestaltung als Nebenziel behandelt wurde. Darüber hinaus schuf fast die Hälfte der im Rahmen des Vorgängerprogramms Kreatives Europa geförderten umweltgerechten Projekte ein Bewusstsein für den Klimawandel, gefolgt von Projekten, die ein Bewusstsein für die Schönheit/Kraft der Natur (43%), Umweltverschmutzung (15%) und Tierrechte (4%) schufen.

Interne Dimension der umweltgerechten Gestaltung

Die Ergebnisse der Begünstigtenbefragung und der Interviews zeigten, dass die vom Vorgängerprogramm Kreatives Europa geförderten Projekte Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen ihrer Aktionen auf den Klimawandel und die Umwelt zu minimieren. Dies

war vor allem in den letzten Jahren des Vorgängerprogramms der Fall, was wahrscheinlich auf die zunehmende Aufmerksamkeit für umweltgerechtes Handeln in der politischen und öffentlichen Debatte zurückzuführen ist.

Die Dokumentation der vom Vorgängerprogramm Kreatives Europa geförderten Projekte enthielt jedoch keine systematischen Informationen darüber, ob dabei Aktivitäten zur Minimierung der Auswirkungen auf die Umwelt oder das Klima durchgeführt wurden. Dies war wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass es im Vorgängerprogramm keine Anforderungen zur umweltgerechten Gestaltung und systematischen Monitoring und Berichterstattung zu dieser geförderten Projektdimension gab.

Umweltgerechte Methoden

Die Ergebnisse der Begünstigtenbefragung und der Interviews mit Vertretern der von Kreatives Europa unterstützten Projekte wiesen auf Aktivitäten hin, die darauf abzielen, die Auswirkungen der unterstützten Aktivitäten auf den Klimawandel und die Umwelt zu minimieren. Dazu gehörten Maßnahmen zur Verringerung des Reiseaufkommens, umweltgerechte Mobilitätsoptionen, Verringerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs, Abfallmanagement, umweltgerechte Beschaffung, Kompensation von CO₂-Emissionen durch das Pflanzen von Bäumen und/oder Ausgleichsmaßnahmen sowie die Entwicklung von umweltgerechten Kompetenzen.

Verbreitung von umweltgerechten Praktiken

Die Begünstigtenbefragung und Interviews ergaben, dass viele Begünstigte des Vorläuferprogramms Informationen über die Aktivitäten, die sie zur umweltgerechten Gestaltung ihres Projekts, ihrer Maßnahme oder Initiative durchgeführt haben, an ihre Zielgruppen und innerhalb ihrer Sektoren weitergegeben haben. In den meisten Fällen ging es dabei um die Verbreitung von Berichten, Handbüchern oder Leitlinien, die nach Abschluss der Projekte erstellt wurden. In einigen Fällen wurde die Verbreitung umweltgerechter Praktiken in die Projektkonzeption einbezogen, insbesondere im Rahmen von Kooperationsprojekten und europäischen Netzwerken.

Beitrag des laufenden Programms zum Mainstreaming der Themen Klima und biologische Vielfalt

Programm und die Ziele des Green Deal

Auch wenn der Europäische Green Deal die KKS nicht ausdrücklich abdeckt, muss das Programm Kreatives Europa die gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels und der ökologischen Nachhaltigkeit angehen. Dies hat drei Auswirkungen: 1) Verringerung der Treibhausgasemissionen (THG) des KKS bis 2050, um Netto-Null-Emissionen zu erreichen, 2) Sicherstellung, dass Kreatives Europa dazu beiträgt, die Umweltzerstörung zu stoppen, Klimamaßnahmen durchgängig zu berücksichtigen und ein Gesamtziel von 30% der Haushaltsausgaben der Union zur Unterstützung der Klimaziele zu erreichen², wobei der Grundsatz der Schadensvermeidung "do no harm" zu beachten

2 In Erwägungsgrund 36 der Verordnung (EU) 2018/0190 heißt es: "In Anbetracht der Bedeutung der Bekämpfung des Klimawandels im Einklang mit den Verpflichtungen der Union zur Umsetzung des Pariser Übereinkommens, das im Rahmen des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen angenommen wurde, und zur Erreichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung soll das Programm zur durchgängigen Berücksichtigung von Klimamaßnahmen und zur Erreichung des Gesamtziels beitragen, dass 30 % der Ausgaben des Unionshaushalts für Klimaziele verwendet werden. Im Einklang mit dem europäischen "Green Deal" als Konzept für nachhaltiges Wachstum sollten die Maßnahmen im Rahmen dieser Verordnung dem Grundsatz "Nicht schaden" entsprechen. Während der Durchführung des Programms sollten

ist, und 3) Gleichgewicht dieser Ziele mit den Hauptzielen des Programms Kreatives Europa. Während das Programm Mechanismen identifizieren muss, um den zweiten Punkt direkt anzugehen, kann das Programm die THG-Emissionen im KKS nur indirekt beeinflussen, indem es Anforderungen für umweltgerechte Gestaltung festlegt und Anreize für AntragstellerInnen und Begünstigte des Programms durch die strategische Zuweisung seiner Mittel in Richtung der Ziele des Europäischen Green Deal schafft.

Umweltgerechte Gestaltung im Rahmen des laufenden Programms

In der Verordnung³ für das Programm Kreatives Europa 2021-2027 heißt es, dass das Programm zur durchgängigen Berücksichtigung von Klimaschutzmaßnahmen und zur Erreichung des Gesamtziels von 30% des Unionshaushalts für die Unterstützung von Klimaschutzzielen beitragen soll. Zur Unterstützung dieser Ziele wurden für die Jahre 2021 und 2022 konkrete Maßnahmen im Rahmen der drei Aktionsbereiche des Programms Kreatives Europa festgelegt, die die umweltgerechte Gestaltung des Programms beschleunigen sollen. Darüber hinaus fanden Initiativen und Diskussionen statt, um bestimmte Aspekte dieser umweltgerechten Gestaltung zu definieren, darunter die drei Arbeitsgruppen der offenen Methode der Koordinierung (OMK), die sich aus Sachverständigen der Mitgliedstaaten zusammensetzen, Pilotprojekte zur umweltgerechten Gestaltung der Mobilität von Künstlern und zur Erprobung nachhaltigerer grenzüberschreitender darbietender Künste sowie der strukturierte Dialog zur Unterstützung der Erholung der Nachrichtenmedien und des audiovisuellen Sektors und ihres grünen Übergangs. Die eingeführten umweltgerechten Gestaltungskriterien sind weiterhin spezifisch für bestimmte Programm- und Aktionsbereiche und berücksichtigen die besonderen Herausforderungen der umweltgerechten Gestaltung verschiedener vom Programm unterstützter (Teil-) Sektoren. Während dieses Zeitraums gibt es keine gemeinsamen, programmweiten Kriterien für die umweltgerechte Gestaltung.

Wichtigste Herausforderungen

In allen Aktionsbereichen des Programms wurden ähnliche Herausforderungen für die umweltgerechte Gestaltung ermittelt und in die Kategorien horizontale Herausforderungen, Herausforderungen für die Begünstigten und Herausforderungen für die programmverwaltenden Behörden und Referate eingeteilt. Zu den horizontalen Herausforderungen gehören die (ökonomische) Erholung von der COVID-19-Krise, die Notwendigkeit, dass das Programm Kreatives Europa die Vielfalt der kulturellen, regulatorischen und kreativen Landschaften sowie deren unterschiedliche Ausgangsbedingungen widerspiegelt.

Die Kosten, die mit der umweltgerechten Gestaltung von Prozessen verbundenen sind, stellen für einige Teile der KKS eine sehr hohe Belastung dar. Den KKS mangelt es häufig an einschlägigem Wissen und Fachkenntnissen zur umweltgerechten Gestaltung ihrer Tätigkeiten. Die größte Herausforderung für die Projektbegünstigten waren zum einen die Kosten für die Gewährleistung verstärkter Nachhaltigkeit und zum anderen der Mangel an ausreichenden Finanzmitteln für die umweltgerechteren Bemühungen. Für die programmverwaltenden Behörden und Referate waren fehlende Fachkenntnisse,

einschlägige Maßnahmen ermittelt und durchgeführt werden, ohne den grundlegenden Charakter des Programms zu verändern, und sie sollten im Rahmen der einschlägigen Bewertungen und Überprüfungen neu bewertet werden.

³ Verordnung (EU) 2021/818, verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX%3A32021R0818>

Schulungen und Kapazitäten die größten Herausforderungen bei der umweltgerechteren Gestaltung des Programms.

Die wichtigsten Möglichkeiten

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass es für das Programm Kreatives Europa mehrere Möglichkeiten gibt, seinen Beitrag zum Mainstreaming von Klima und biologischer Vielfalt zu verbessern. Zu den wichtigsten übergreifenden Möglichkeiten gehören die Nutzung kreativer und kultureller Inhalte, um den Wandel hin zu einem umweltgerechteren KKS und einer umweltgerechteren Gesellschaft voranzutreiben, die Stärkung der Rolle der Creative Europe Desks⁴ zur Sensibilisierung und Verbreitung von Informationen über ökologisch nachhaltige Ziele, Praktiken und Instrumente sowie die Förderung des Austauschs und der gemeinsamen Nutzung bewährter Verfahren aus Kreatives Europa-Projekten und anderen KKS-Initiativen. Darüber hinaus gibt es Hinweise darauf, dass das Programm Kreatives Europa mehrere sektorspezifische Möglichkeiten bietet, um die Nachhaltigkeit des KKS und seinen Beitrag zum Green Deal zu verbessern. Es wurden zahlreiche bewährte Praktiken, einschließlich innovativer Werkzeuge und Maßnahmen, Instrumente und Initiativen ermittelt, die im Rahmen des aktuellen oder der potenziellen Nachfolgeprogramme von Kreatives Europa umgesetzt und/oder angepasst werden könnten.

Beitrag des Programms Kreatives Europa zu den Zielen des Green Deal

Die wichtigsten möglichen und praktikablen Wege zum umweltgerechteren Programmdesigns, um seinen Beitrag zu den Zielen des Green Deal zu verbessern

Anforderungen für umweltgerechte Gestaltung für die Aktionsbereiche Kultur, MEDIA und sektorübergreifende Maßnahmen

Die Aktionsbereiche Kultur, MEDIA und sektorübergreifende Projekte stellten in ihren jeweiligen Ausschreibungen verschiedene Anforderungen an die Umweltverträglichkeit. In den meisten MEDIA- und sektorübergreifenden Ausschreibungen erhielten die Teilnehmer fünf Punkte für die Qualität ihrer Antragsabschnitte, in denen beschrieben wurde, wie sie die Projektaktivitäten auf nachhaltigere und umweltgerechtere Weise verwalten und durchführen werden⁵. Bei den meisten Ausschreibungen im Aktionsbereich Kultur wurden die AntragstellerInnen außerdem aufgefordert, "angemessene Strategien⁶ zur Gewährleistung nachhaltiger und umweltgerechter Aktivitäten bei der Projektdurchführung" vorzulegen; für die Qualität dieser Beschreibungen wurden jedoch keine Punkte vergeben⁷. Bei den Ausschreibungen im Aktionsbereich Kultur wurden die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung im Rahmen des Kriteriums der Gesamtrelevanz zusammen mit anderen Anforderungen bewertet, z. B. der Relevanz für die Ziele und Prioritäten der Ausschreibungen bei der Projektdurchführung, der Vorlage

4 In jedem teilnehmenden Land gibt es Creative Europe Desks, die für Fragen und Unterstützung im Zusammenhang mit dem Programm zur Verfügung stehen und bei der Zusammenarbeit mit Organisationen in anderen Ländern helfen.

5 Die Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für MEDIA und den sektorübergreifenden Aktionsbereich mit Ökologisierungsanforderungen finden Sie unter der Überschrift: Anforderungen an die Umweltverträglichkeitsprüfung für Vorhaben im Rahmen von MEDIA und des sektorübergreifenden Aktionsbereichs in Abschnitt 4.1.3.

6 Mit "Strategien" sind hier nicht eigenständige Nachhaltigkeitsstrategien gemeint, die von den Begünstigten des Programms entwickelt wurden, sondern vielmehr eine Beschreibung, wie ein bzw. eine AntragstellerIn die Umweltauswirkungen seines Projekts zu minimieren gedenkt, falls es für eine Förderung im Rahmen des Programms ausgewählt wird.

7 Die Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für den Kulturbereich mit Ökologisierungsanforderungen finden Sie unter der Überschrift: Anforderungen an die Ökologisierung von Projekten des Aktionsbereichs Kultur in Abschnitt 4.1.3.

von Strategien zur Gleichstellung zwischen den Geschlechtern, der Integration und der Vielfalt usw.

Umweltgerechte Projekte, Maßnahmen oder Initiativen

Es gibt Hinweise darauf, dass einige Kreatives Europa Projekte zu den Zielen des Green Deal beigetragen haben oder beitragen. Etwa 4% der im Rahmen des Vorgängerprogramms Kreatives Europa geförderten Projekte verfolgten Umweltziele wie die Förderung der Nachhaltigkeit und den Kampf gegen den Klimawandel. Darüber hinaus führte die Hälfte der befragten Projekte umweltgerechte Praktiken als Teil ihrer Projekte ein.

Methoden zur Bewertung von Projekten bezüglich umweltgerechter Gestaltung

Die Ergebnisse zeigten, dass bei den ersten Ausschreibungen im Rahmen des aktuellen Programms Kreatives Europa (im Zeitraum 2021 bis zur ersten Hälfte des Jahres 2022) die "Umweltaspekte" der Projektvorschläge anhand von zwei Kriterien bewertet wurden: Relevanz und Qualität. Beim Kriterium der Relevanz mussten die AntragstellerInnen in ihren Projektvorschlägen nachweisen, wie sie die horizontalen Prioritäten des Programms, d. h. Integration und Vielfalt, Verringerung der Umweltauswirkungen und Gleichstellung der Geschlechter, berücksichtigt haben. Anträge, die sich auf Ausschreibungen im Rahmen des Aktionsbereichs MEDIA beziehen, können bis zu fünf der insgesamt für das Kriterium „Relevanz“ zu vergebenden Punkte erhalten, wenn sie Strategien⁸ enthalten, die sicherstellen, dass die Projektaktivitäten auf nachhaltige und umweltverträgliche Weise durchgeführt werden. Bei Anträgen, die sich auf Ausschreibungen für den Aktionsbereich Kultur beziehen, haben die Projektevaluatoren geprüft, ob und wie das Projekt einen Beitrag zur horizontalen Priorität der Nachhaltigkeit leisten soll, und dieses Querschnittsthema wurde als Teil der Gesamtpunktzahl für die Relevanz bewertet. Beim Kriterium „Qualität“ müssen die Projektanträge zeigen, wie die AntragstellerInnen die unter dem Kriterium „Relevanz“ aufgeführten horizontalen Prioritäten mit ihren Projektzielen und konkreten Aktivitäten angehen werden.

Austausch bewährter Verfahren und gegenseitiges Lernen von umweltbezogenen Initiativen

Bestehende und geplante gemeinsame Lernaktivitäten zur umweltgerechten Gestaltung

Aus den Interviews mit den Interessenvertretern und der Literaturrecherche ging hervor, dass nur eine begrenzte Anzahl von Aktivitäten zum gegenseitigen Lernen im Bereich der umweltgerechten Gestaltung mit Unterstützung des Programms Kreatives Europa durchgeführt wird. Die Ergebnisse der Interviews mit den Programmmanagern deuten darauf hin, dass die meisten Aktivitäten zum gegenseitigen Lernen von den Creative Europe-Desks sowie von europäischen Netzwerken und Kooperationsprojekten organisiert wurden, die im Rahmen des Programmbereichs Kultur unterstützt werden und den Aufbau von Kapazitäten und den Austausch von Praktiken im Bereich der umweltgerechten Gestaltung zum Ziel haben.

⁸ Mit "Strategien" sind hier keine eigenständigen Nachhaltigkeitsstrategien gemeint, sondern vielmehr eine Beschreibung, wie ein bzw. eine AntragstellerIn die Umweltauswirkungen seines Projekts zu minimieren gedenkt, falls es für eine Förderung durch das Programm ausgewählt wird.

Mögliche Schwerpunkte und Vorschläge für künftige gemeinsame Lernaktivitäten zur umweltgerechten Gestaltung

Nur eine Handvoll der befragten Personen machte konkrete Vorschläge zu den potenziellen Schwerpunkten und Möglichkeiten für die Durchführung von Aktivitäten des gemeinsamen Lernens im Rahmen des Programms in der Zukunft. Diesen Befragten zufolge wird es vor allem die Aufgabe der europäischen Netzwerke und Plattformen sowie insbesondere der Creative Europe-Desks sein, während des laufenden Programms Schulungen zur umweltgerechten Gestaltung und Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau zu organisieren.

Sektor und Sub-sektorspezifische Strategie und Leitfäden für gute Umweltpraktiken

Die gesammelten Daten zeigen, dass es eine Fülle von Leitfäden und guter Praxisbeispiele gibt. Die Befragten nannten eine Vielzahl verschiedener Leitfäden und Beispiele für bewährte Verfahren, die sie bei ihren Ökologisierungsbemühungen inspiriert haben. Dies wurde in fast allen Gesprächen mit Vertretern der europäischen Netzwerke sowie in Gesprächen mit den Verwaltungsbehörden des Programms und den geförderten Projekten sowie den Teilnehmern der Validierungsworkshops bestätigt. Der Leitfaden für gute Umweltpraktiken für das Programm Kreatives Europa, der im Rahmen der Empfehlungen dieser Studie entwickelt wurde, bietet daher einen Überblick über bestehende Leitfäden, Dokumente und Beispiele für gute Praktiken, die für die Begünstigten des Programms relevant sind.

Zielvorgaben und Indikatoren zur Messung und Monitoring des Beitrags des Programms zu den Zielen des Green Deal

Aktuelle Indikatoren und Messbereiche

Die erhobenen Daten zeigen, dass EU-Programme wie Erasmus+, COSME oder Horizon Europe daran arbeiten, grüne Indikatoren und Methoden zur Quantifizierung und Bewertung des Beitrags ihrer Programme zu den Zielen des Green Deal zu ermitteln.

Bewährte Praktiken und bestehende Methoden des grünen Monitorings

Die Ergebnisse zeigten, dass nur wenige Begünstigte des Programms ihre umweltgerechten Aktivitäten und Emissionen überwachen und messen und auch die verfügbaren Kohlenstoffrechner nur begrenzt nutzen. Im Gegensatz zur Akzeptanz bei den Begünstigten steht dem KKS eine breite Palette von Rechnern zur Verfügung, darunter mehrere KKS- und sub-sektorspezifische Rechner.

Mögliche Optionen und Vorschläge für Monitoring umweltgerechter Praktiken

Es gibt viele Tools, die Projekte zum Monitoring ihrer THG-Emissionen nutzen können. Während einige der Online-Rechner eine Registrierung erfordern, ist die Nutzung der Tools in der Regel kostenlos. Viele Tools ermöglichen darüber hinaus einen Vergleich der THG-Emissionen im Laufe der Zeit, so dass die Nutzer ihre THG-Emissionen über einen längeren Zeitraum hinweg verfolgen können, um die erzielten Fortschritte zu ermitteln.

Empfehlungen

Die Empfehlungen dieser Studie wurden in Form von drei separaten Dokumenten ausgearbeitet: die Strategie zur umweltgerechten Gestaltung des Programms Kreatives Europa, der Leitfaden für gute Umweltpraktiken für das Programm Kreatives Europa und

der Monitoring-Leitfaden zur umweltgerechten Gestaltung des Programms Kreatives Europa.

Die Strategie zur umweltgerechten Gestaltung des Programms Kreatives Europa

Die Strategie zeigt Bereiche auf, in denen Maßnahmen erforderlich sind, und gibt Empfehlungen dazu, was praktisch getan werden könnte, um das Programm Kreatives Europa in absehbarer Zukunft "umweltgerechter" zu machen. Die Strategie zielt darauf ab, die umweltgerechte Gestaltung im Programm selbst zu verankern, indem sie eine Problemstellung definiert, die wichtigsten Herausforderungen und Möglichkeiten der umweltgerechten Gestaltung beschreibt, die Rolle der wichtigsten Programmakteure bei der umweltgerechten Gestaltung des Programms ermittelt und einen Fahrplan für diese umweltgerechte Gestaltung erstellt.

Der Leitfaden für gute Umweltpraktiken für das Programm Kreatives Europa

Dieser Leitfaden bietet einen umfassenden Überblick über bewährte Umweltpraktiken, die aktuellen und potenziellen Begünstigten des Programms Kreatives Europa bei der Beantragung und/oder Umsetzung ihrer geförderten Projekte empfohlen werden. Dieser Leitfaden kann auch als Handbuch und Inspirationsquelle für Manager des Programms Kreatives Europa nützlich sein, die mit der umweltgerechten Gestaltung des Programms Kreatives Europa beauftragt sind.

Der Monitoring-Leitfaden zur umweltgerechten Gestaltung des Programms Kreatives Europa

Der Monitoring-Leitfaden enthält einen Vorschlag für Nachhaltigkeitsindikatoren („grüne Indikatoren“), mit denen die Fortschritte und der Beitrag der Nachfolgeprogramme von Kreatives Europa zu den Zielen des Europäischen Green Deal für die Zeit nach 2027 gemessen werden könnten, sowie die empfohlenen Kategorien für förderfähige grüne Kosten.

Informationen über die EU

Internet

Auf dem Europa-Portal finden Sie Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen:
https://europa.eu/european-union/index_de

EU-Veröffentlichungen

Sie können – zum Teil kostenlos – EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen unter <https://publications.europa.eu/de/publications>. Wünschen Sie mehrere Exemplare einer kostenlosen Veröffentlichung, wenden Sie sich an Europe Direct oder das Informationsbüro in Ihrer Nähe (siehe https://europa.eu/european-union/contact_de).

